

# Kindertagesstätte Sr. Giovanna

## Kurzkonzeption

**OBERKIRCH**  
Große Kreisstadt in der Ortenau



Kindertagesstätte  
Sr. Giovanna

# *Inhaltsverzeichnis*

	Seite
1. Kurzbeschreibung / Lage	1
2. Gruppenstrukturen	1
3. Personalausstattung	1
4. Betreuungsformen / Öffnungszeiten	2
5. Pädagogische Grundlagen	3
6. Tagesablauf in den 3 Krippengruppen	4
7. Tagesablauf in den 4 Kindergartengruppen	5
8. Pädagogische Arbeitsweise	6
9. Leitbild	7
10. Räumlichkeiten im Kindergartenbereich (Ü3 & Altersmischung)	8
11. Räumlichkeiten in der Krippe	10
12. Pädagogische Bildungsmöglichkeiten in unserer Einrichtung	12
13. Partizipation – Beteiligung von Kindern und Eltern	14
14. Außengelände & Natur	16
15. Wir freuen uns	17

## 1. Kurzbeschreibung / Lage



Die Kindertagesstätte Schwester Giovanna wurde 1992 in einem ruhigen Wohngebiet (Krautschollen) am Rande der Großen Kreisstadt Oberkirch gebaut.

Die Einrichtung liegt dennoch sehr zentral; die Stadtmitte, einige Spielplätze, der Stadtgarten und die Schulen sind nicht weit entfernt. In unmittelbarer Nähe befinden sich viele Felder, Wiesen, Reben und der Gaisbach, aber auch der Wald ist für die älteren Kinder zu Fuß gut zu erreichen. Das Erleben der Natur wird deshalb mit regelmäßigen Ausflügen in unsere pädagogische Arbeit mit einbezogen.

Im Jahr 2021 erfolgte ein Anbau für 30 Krippenkinder mit einem separaten Außenspielbereich und einem großen Turn- und Bewegungsraum, der von allen Gruppen sowie für Projekte der Gesamteinrichtung, Elternaktionen etc. genutzt werden kann.

## 2. Gruppenstrukturen

In unseren sieben Gruppen können insgesamt 125 Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt pädagogisch betreut werden.

Aufgeteilt sind die Betreuungsgruppen in vier Kindergartengruppen sowie drei Krippengruppen. Den U3- und Ü3-Kindern steht jeweils ein separater Außenspielbereich zur Verfügung. Durch die festen Gruppenformen erleben die Kinder emotionale Geborgenheit und Verlässlichkeit, was ihnen Sicherheit und Halt gibt. Die Kinder stehen mit ihren Persönlichkeiten und Stärken im Mittelpunkt. Im Alltag finden altersspezifische und gruppenübergreifende Bildungsangebote statt.



Unsere Kindertagesstätte bietet auch eine Ganztagesbetreuung von 7-17 Uhr an. In der Ganztagesstätte essen die Kinder gemeinsam zu Mittag, haben die Möglichkeit zum Mittagsschlaf und können flexibel bis spätestens 17 Uhr abgeholt werden. Die Schließtage sind reduziert (Weihnachtsferien und Sommerferien).

## 3. Personalausstattung

Die personelle Ausstattung in den Kindergärten richtet sich nach der Rechtsverordnung (KiTaVO) des Kultusministeriums Baden-Württemberg. Der Mindestpersonalschlüssel der KiTaVO ist abhängig von der Öffnungszeit der Gruppen. Der Mindestpersonalschlüssel beinhaltet auch Verfügungszeiten sowie Ausfallzeiten für Fortbildung, Urlaub und Krankheit der Fachkräfte. Für die Qualifikation des pädagogischen Personals gilt § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG). Derzeit beträgt der Personalschlüssel in der Kindertagesstätte Sr. Giovanna ca. 26 pädagogische Fachkräfte.

## 4. Betreuungsformen / Öffnungszeiten

Je nach Wahl der einzelnen Betreuungsformen besteht auch die Möglichkeit, diese bedarfsgerecht miteinander zu kombinieren. Wir informieren Sie gerne über die verschiedenen Varianten.

Betreuungsformen	Öffnungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Bringzeiten</li> <li>● Abholzeiten</li> </ul>
<b>Betreuung für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren (U3)</b>		
Halbtags (4,5 h / Tag)	7:45 – 12:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 7:45 – 9:00 Uhr</li> <li>● 12:00 – 12:15 Uhr</li> </ul>
Verlängerte Öffnungszeiten	7:00 – 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 7:00 – 9:00 Uhr</li> <li>● 12:00 – 14:00 Uhr</li> </ul>
Ganztagesbetreuung (9 h / Tag oder 10 h / Tag)	Zeitfenster von 7:00 – 17:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 7:00 – 9:00 Uhr</li> <li>● 12:00 – 17:00 Uhr</li> </ul>
<b>Betreuung ab dem vollendeten 3. Lebensjahr (Ü3)</b>		
Regelbetreuung	Montag bis Donnerstag: 7:45 – 12:15 Uhr 13:30 – 16:30 Uhr Freitag: 7:45 – 12:15 Uhr	Vormittag: <ul style="list-style-type: none"> <li>● 7:45 – 9:00 Uhr</li> <li>● 12:00 – 12:15 Uhr</li> </ul> Nachmittag: <ul style="list-style-type: none"> <li>● 13:30 – 14:30 Uhr</li> <li>● 16:15 – 16:30 Uhr</li> </ul>
Verlängerte Öffnungszeiten	7:00 – 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 7:00 – 9:00 Uhr</li> <li>● 12:00 – 14:00 Uhr</li> </ul>
Erweiterte Regelbetreuung	Montag – Donnerstag: 7:30 – 13:00 Uhr (anschl. mind. 1 Stunde Mittagspause) ab 13:30 – 16:30 Uhr Freitag: 7:30 – 13:00 Uhr	Vormittag: <ul style="list-style-type: none"> <li>● 7:30 – 9:00 Uhr</li> <li>● 12:00 – 13:00 Uhr</li> </ul> Nachmittag: (nach mind. 1 Stunde Pause) <ul style="list-style-type: none"> <li>● ab 13:30 – 14:30 Uhr</li> <li>● 16:15 – 16:30 Uhr</li> </ul>
Ganztagesbetreuung (9 h / Tag oder 10 h / Tag)	Zeitfenster von 7:00 – 17:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>● 7:00 – 9:00 Uhr</li> <li>● 12:00 – 17:00 Uhr</li> </ul>
<b>Mittagessen</b>		
Ganztagesbetreuung	GT-Kinder erhalten jeden Tag ein warmes Mittagessen (separate Anmeldung).	
Verlängerte & Erweiterte Öffnungszeiten	Kinder, die über Mittag in der Einrichtung betreut werden, können ein warmes Mittagessen für wahlweise 3 oder 5 Tage pro Woche buchen (Voraussetzung für die Anmeldung zum Mittagessen ist, dass das Kind an diesen Tagen die Betreuung im Rahmen der verlängerten Öffnungszeiten wahrnimmt und den Kindergarten nachmittags nicht mehr besucht). Die Kinder können aber auch ein zweites Vesper von Zuhause mitbringen und dieses mittags essen.	

## 5. Pädagogische Grundlagen

Das Fundament unserer Bildungsarbeit sind die einzelnen **Entwicklungsfelder des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und Kindertageseinrichtungen**.

Die verbindlichen Zielsetzungen geben Impulse für die **selbstgestaltete Bildungszeit** der Kinder, bieten die Basis für die **Entwicklung von Projektarbeiten** und prägen auch die **Raumgestaltung** in der Einrichtung maßgeblich mit.

Der Orientierungsplan lädt uns ein, **die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen** und ihnen weiterführende Ziele anzubieten: Anregungen, die es jedem Kind ermöglichen, sein Wissen durch eigenes Handeln und in der Kommunikation mit anderen zu erweitern.

Im Mittelpunkt steht der Blick auf das lernende Kind und die entsprechende fördernde Begleitung. Beobachtungen dieser Entwicklungsprozesse werden im individuellen **Portfolio** wertschätzend festgehalten. Dieses bildet auch die Grundlage für die Beziehungspflege und den pädagogischen Dialog mit dem Kind und den Eltern. Die pädagogischen Fachkräfte nutzen zudem die „**Kuno Bellers Entwicklungstabelle 0-9**“ und verschiedene weitere Entwicklungs- und Beobachtungsinstrumente.

Auf Grundlage des Nationalen Kriterienkatalogs haben wir mit **PädQUIS®** ein Instrument an der Hand, mit dessen Hilfe die **Qualität unserer pädagogischen Arbeit** festgestellt werden kann. Hierdurch erhalten wir konkrete Anregungen und Hinweise für Qualitätssicherung und gezielte Qualitätsverbesserungen.

In der **pädagogischen Rahmenkonzeption der kommunalen Kindertageseinrichtungen** sind die einzelnen Bildungs- und Entwicklungsfelder detailliert beschrieben. Diese greifen wie Puzzleteile ineinander und bilden die Grundlage für unser Handeln. Die Beispiele aus dem Kindergartenalltag veranschaulichen die praktische Umsetzung und geben Einblicke in die Bildungsangebote.



Wir möchten auf folgende Broschüren der kommunalen Kindertageseinrichtungen Oberkirch hinweisen:

- Rahmenkonzeption
- Eingewöhnungskonzept



## 6. Tagesablauf in den 3 Krippengruppen

Uhrzeit	Tagesablauf	Erklärungen
7:00 – 7:45 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn der Frühbetreuung</li> <li>• Freispiel im Gruppenzimmer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ankommen der Frühkinder (Verlängerte Öffnungszeiten und Tagesstätte) im Gruppenzimmer</li> </ul>
7:45 – 9:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitere Ankommenszeit der Kinder</li> <li>• Öffnung aller Gruppenzimmer</li> <li>• Freispiel im Gruppenraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständiges Lernen und Spielen der Kinder mit Spielmaterialien und -partnern nach Wahl entsprechend ihrer Bedürfnisse und Lernmotivation.</li> </ul>
9:00 – ca. 9:10 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morgenkreis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morgenkreis mit festen Ritualen: Begrüßungslied, Fingerspiele, Lieder, Bilderbücher / Überblick in die Runde (Wer ist da?)</li> </ul>
9:10 – ca. 9:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Frühstück</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder erleben das gemeinsame Essen und die Tischkultur in der Gruppe / organisieren sich teilweise ihren Platz und das Geschirr / entscheiden selbst, wie viel sie essen wollen.</li> </ul>
9:30 – 12:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstgestaltete Bildungszeit</li> <li>• Individuelle Bildungsangebote und Projekte</li> <li>• Gemeinsame Gruppenaktivitäten</li> <li>• Individuelle Wickel- und Schlafzeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Krippenkinder nutzen im Freispiel überwiegend das eigene Gruppenzimmer, können aber unter Aufsicht auch im Flur und Außengelände spielen und sich gegenseitig in den anderen Gruppen besuchen.</li> <li>• Bildungsangebote nach den Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans - diese orientieren sich am Interesse, Entwicklungsstand und Alter der Kinder und werden auf die aktuelle Gruppensituation abgestimmt.</li> <li>• Es gibt Angebote für die Gesamtgruppe, Kleingruppe und für einzelne Kinder.</li> <li>• Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, ihrem individuellen Schlafbedürfnis nachzukommen.</li> </ul>
Ab 11:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Mittagessen im Bistro</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlweise mit einem warmen Mittagessen (je nach Anmeldung).</li> <li>• Kinder der Verlängerten Öffnungszeiten können auch ein zweites Vesper von Zuhause mitbringen und dieses essen.</li> </ul>
12:00 – 12:15 Uhr	Abholzeit von Kindern in der Halbtagsbetreuung	
12:15 – 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittagsbetreuung</li> <li>• Selbstgestaltete Bildungszeit</li> <li>• Mittagsschlaf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach dem Mittagessen dürfen sich die Krippenkinder im Schlafrum ausruhen und werden dabei von festen Schlafritualen begleitet.</li> <li>• Freispiel im Gruppenraum oder Außengelände für Kinder, die keinen Mittagsschlaf machen.</li> </ul>
12:00 – 14:00 Uhr	Individuelle Abholzeit bis 14 Uhr für Kinder der Verlängerten Öffnungszeiten	
14:00 – 17:00 Uhr für Kinder der Tagesstätte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstgestaltete Bildungszeit</li> <li>• Bildungsangebote und Projekte</li> <li>• Individuelle Wickelzeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachmittags können die Tageskinder im Freispiel den gesamten Krippen- und Außenbereich nutzen.</li> <li>• Tageskinder können individuell im Laufe des Nachmittags bis spätestens 17 Uhr abgeholt werden.</li> </ul>

## 7. Tagesablauf in den 4 Kindergartengruppen

Uhrzeit	Tagesablauf	Erklärungen
7:00 – 7:45 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn der Frühbetreuung</li> <li>• Freispiel in der Baumgruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ankommen der Frühkinder (Verlängerte Öffnungszeiten und Tagesstätte) in der Baumgruppe - um 7.45 Uhr gehen die Kinder mit ihren Betreuungskräften in ihr jeweiliges Zimmer.</li> </ul>
7:45 - 9:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitere Ankommenszeit der Kinder</li> <li>• Öffnung aller Gruppenzimmer</li> <li>• Freispiel im Gruppenraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstständiges Lernen und Spielen der Kinder mit Spielmaterialien und -partnern nach Wahl entsprechend ihrer Bedürfnisse und Lernmotivation.</li> </ul>
9:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morgenkreis / Bildungsangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Morgenkreis mit verschiedenen Ritualen und Bildungsangeboten, z. B. Begrüßungslied, Fingerspiele, Lieder, Bilderbücher, Besprechung von Wetter, Jahreszeit, Tagesablauf etc.</li> </ul>
Zwischen 9:00 - 10:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühstückszeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder erleben das gemeinsame Essen und die Tischkultur in der Gruppe / organisieren sich teilweise ihren Platz und das Geschirr / entscheiden selbst, wie viel sie essen wollen.</li> </ul>
Im Laufe des Vormittags	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstgestaltete Bildungszeit</li> <li>• Besuche in den anderen Gruppen</li> <li>• Bildungsangebote nach dem Orientierungsplan</li> <li>• Projekte</li> <li>• Gemeinsame Gruppenaktivitäten</li> <li>• Gruppenübergreifende Angebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freispiel im gesamten Kindergartenbereich und gegenseitige Besuchsmöglichkeit in den anderen Gruppen</li> <li>• Es finden pädagogische Bildungsangebote statt, die sich am Interesse, Entwicklungsstand und Alter der Kinder orientieren und auf die aktuellen Gruppensituationen abgestimmt werden.</li> <li>• Es gibt Angebote für die Gesamtgruppe, Kleingruppe und für einzelne Kinder sowie freiwillige und gruppenübergreifende Angebote.</li> <li>• Wöchentliche Angebote, wie z. B. Turnen, Sprachförderung, Naturausflüge, SBS (Singen-Bewegen-Sprechen), für Schulanfänger Französisch und Kooperationstreffen mit den Grundschullehrkräften</li> </ul>
12:00 – 12:15 Uhr	Abholzeit in der Regelbetreuung (im Gruppenzimmer oder im Hof)	
12:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsames Mittagessen im Bistro</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlweise mit einem warmen Mittagessen (je nach Anmeldung)</li> <li>• Kinder der Verlängerten Öffnungszeiten können auch ein zweites Vesper von Zuhause mitbringen und dieses essen.</li> </ul>
12:15 - 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittagsbetreuung</li> <li>• Selbstgestaltete Bildungszeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freispiel im Gruppenraum oder Außengelände</li> </ul>
12:00 – 14:00 Uhr	Individuelle Abholzeit bis 14 Uhr für Kinder der Verlängerten Öffnungszeiten (bis 13 Uhr bei Erweiterten Öffnungszeiten)	
12:45 – 14.30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruhe- / Schlafenszeit nach dem Mittagessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die jüngeren Kinder haben die Möglichkeit für einen Mittagsschlaf.</li> <li>• Die älteren Kinder beschäftigen sich mit ruhigem Spiel.</li> </ul>
13:30 - 14:30 Uhr	Bringzeit im Regelbereich: Freie Wahl zwischen den am Nachmittag geöffneten Gruppen	
13.30 – 16.15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachmittagsbetreuung / Selbstgestaltete Bildungszeit</li> <li>• Nachmittagssnack</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachmittags können die Kinder im Freispiel alle geöffneten Gruppen sowie den Flur, das Bällebad und den Hof nutzen.</li> <li>• Möglichkeit für selbst mitgebrachtes Vesper im Bistro</li> </ul>
16:15 - 16:30 Uhr	Abholzeit in der Regelbetreuung	
Bis 17:00 Uhr	Abholzeit in der Tagesstätte individuell im Lauf des Nachmittags bis spätestens 17 Uhr	

## 8. Pädagogische Arbeitsweise

Unser pädagogisches Konzept beinhaltet eine **ganzheitliche Erziehung und Förderung** der Kinder in einer Atmosphäre, in der sie sich wohl fühlen. Wir ermutigen und unterstützen die Kinder zur Selbstständigkeit, einem gesunden Selbstbewusstsein und einer positiven Lebenseinstellung.

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben. Es ist bei uns **Teil einer festen Gruppe**, hat dort von Anfang an **konstante Bezugspersonen** und mehrere gleichaltrige Spielpartner. Es erlebt emotionale Bindung, Geborgenheit und ein behutsames Hineinwachsen in die **Gemeinschaft**. Die Kinder erfahren somit klare Strukturen, Rituale und Regeln, welche ihnen Orientierung und Sicherheit geben.

Mit ganzheitlicher Förderung begleiten und unterstützen wir jedes einzelne Kind auf seinem Weg. In den Gruppenzimmern werden jeweils **verschiedene Bildungs- und Spielbereiche** angeboten, so dass die Kinder vielfältige Spielanregungen haben und individuelle Erfahrungen sammeln können. Den Morgenkreis und die sorgfältig ausgewählten Bildungsangebote, welche dem Alter, Entwicklungsstand und den Interessen der Kinder angepasst sind, erleben diese größtenteils in Kleingruppen oder in der jeweiligen Gruppe. Darüber hinaus finden im Alltag **altersspezifische und gruppenübergreifende Angebote** statt, um die Kinder unterstützend in ihren Lernerfahrungen begleiten zu können.

Im **Freispiel** können die Kinder im festgelegten Rahmen selbst bestimmen, was, mit wem, wo und wie lange sie spielen möchten und dürfen die anderen Gruppen besuchen. Die älteren Kinder können sich im Flur, Bällchenbad oder auch im Hof mit ihren Freunden oder Geschwistern treffen. Die U3-Kinder werden bei diesen spannenden Erkundungstouren noch von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Am Nachmittag dürfen sich die Kinder aussuchen, in welcher Gruppe sie spielen möchten. Sie können die Gruppen auch wechseln und sich gegenseitig besuchen, sowie im Freispiel selbstverständlich die Nebenräume und den Hof nutzen.



## 9. Leitbild



Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird,  
lernt es geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird,  
lernt es sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird,  
lernt es sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird,  
lernt es gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt,  
lernt es zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird,  
lernt es sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird,  
lernt es in der Welt Liebe zu finden.

- Text über dem Eingang einer tibetischen Schule -

Für mehrere Stunden am Tag und über viele Jahre hinweg vertrauen uns Eltern ihre Kinder an. Unser Ziel ist es, alle Kinder – unabhängig von kulturellem Hintergrund, Alter, Geschlecht, Beeinträchtigung in ihrer Entwicklung – in ihrer Individualität in den Kindergartenalltag aufzunehmen, um so zu einer verantwortungsvollen und inklusiven Gemeinschaft zusammen zu wachsen. Der Leitgedanke drückt unsere wertschätzende Haltung gegenüber jedem einzelnen Kind aus, für welches wir Ansprechpartner, Vertrauter, Helfer und unterstützende Begleitperson sein wollen.

In ihren jeweiligen Gruppen erkennen die Kinder bereits bei der Eingewöhnung feste Strukturen, die Geborgenheit und Verlässlichkeit im geschützten Rahmen ermöglichen. Mit zunehmendem Alter wachsen sie in die Selbstständigkeit, entwickeln Freundschaften und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Anhand gegenseitigen Vertrauens und einer positiven Lebenseinstellung erleben sich Kinder als angenommen, geachtet und respektiert. Diese „Wohlfühlatmosphäre“ stärkt das Selbstwertgefühl jedes einzelnen Kindes und lässt soziale Verhaltensweisen weiter reifen. Ein ebenfalls wichtiger Aspekt unserer pädagogischen Arbeit ist das ganzheitliche Lernen mit allen Sinnen. Um diese Ziele zu erreichen, nutzen wir nicht nur unsere Kindertagesstätte als Ort des Lernens, sondern auch das nähere Umfeld. Durch unseren naturpädagogischen Ansatz werden Naturverständnis und Umweltbewusstsein der Kinder geweckt und gestärkt.

# 10. Räumlichkeiten im Kindergartenbereich (Ü3 & Altersmischung)



Indianergruppe



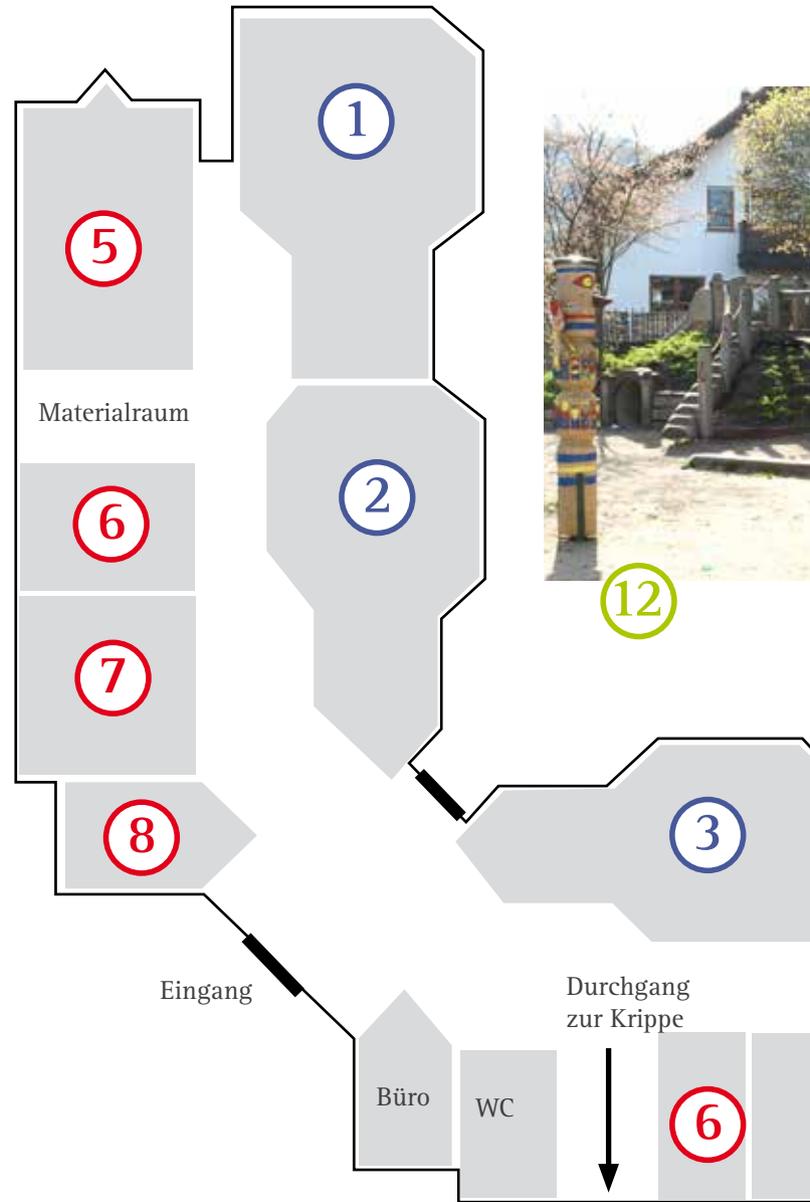
Tigergruppe



Baumgruppe



Bärengruppe





Schlafräum



Waschräume mit Kindertoiletten



Mehrzweckraum  
mit pädagogischer Küche



Team- und Elternzimmer



Bistro



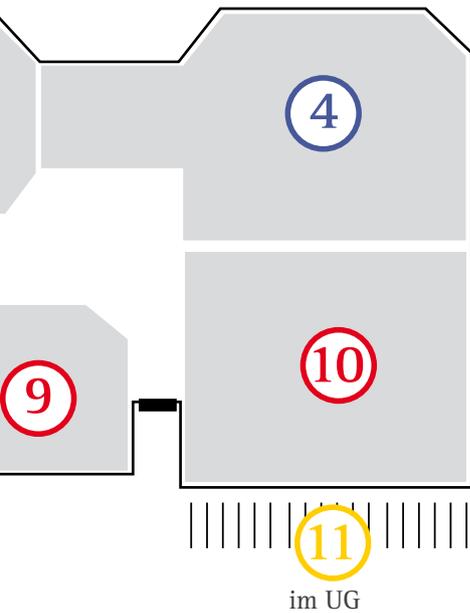
Werkraum



Turnraum für Ü3-Kinder (UG)



Außengelände / Hof



# 11. Räumlichkeiten in der Krippe



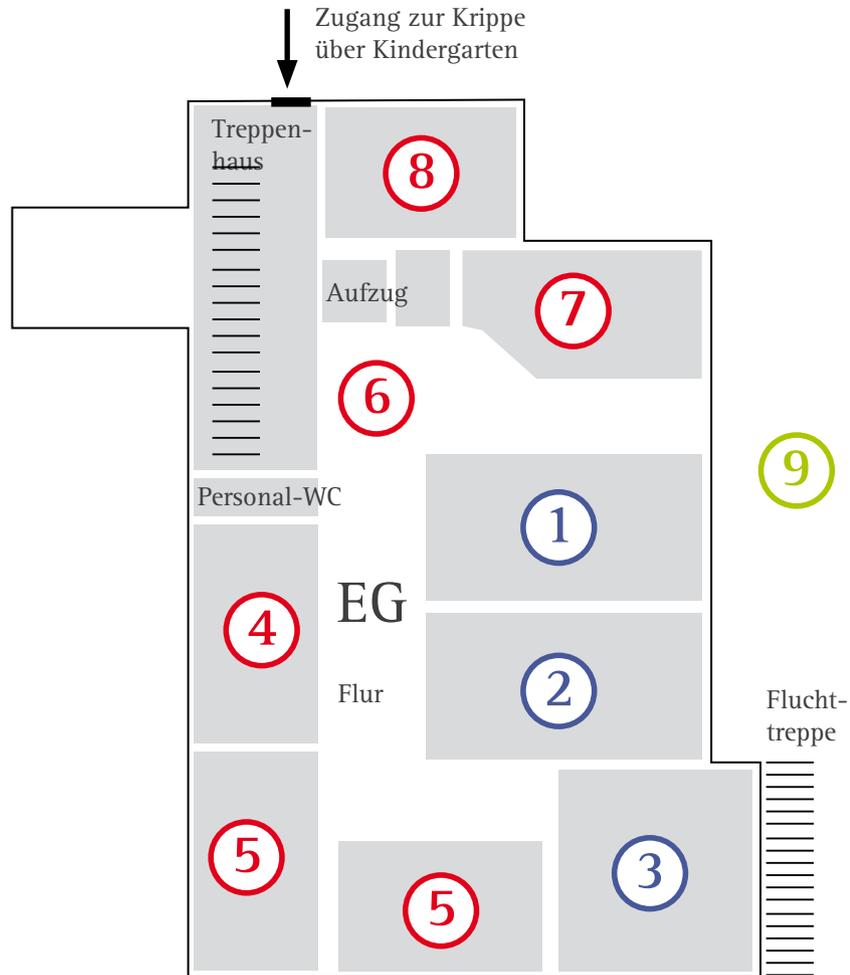
Igelgruppe



Mäusegruppe



Hasengruppe



Waschraum mit Wickeltischen und Kindertoiletten



5

Schlafräume



6

Flur mit Elternecke



6

Flur mit Elternecke



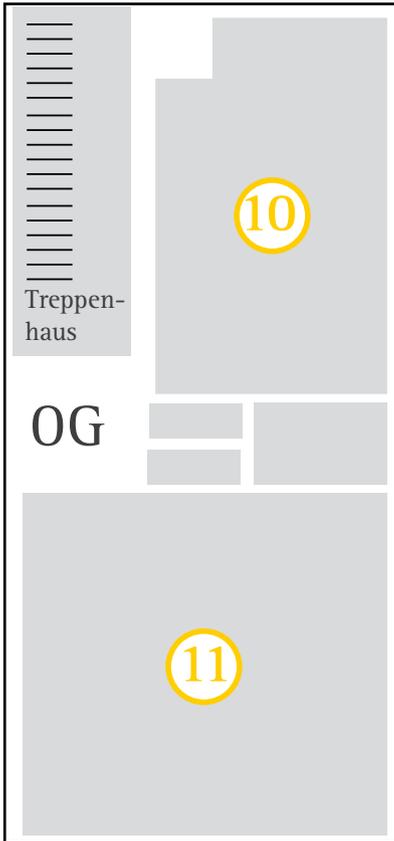
7

Bistro



8

Küche zur Speisenzubereitung



9

Außengelände /Hof



10

Turn- und Mehrzweckraum (1. OG)



11

Teamzimmer

## 12. Pädagogische Bildungsmöglichkeiten in unserer Einrichtung

In unserer Einrichtung finden vielfältige Angebote zu den einzelnen Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans stattfinden. Des Weiteren orientieren sich die Bildungsangebote an den Themen und Interessen der Kinder und am Jahreskreislauf.



Täglicher Morgenkreis

Begrüßung, Lieder, Spiele und verschiedene Bildungsangebote mit der gesamten Gruppe oder in Kleingruppen.



Turnen & Rhythmik

Wöchentliche angeleitete Bewegungseinheiten im Bewegungsraum.



Kreativangebote



Angeleitetes und freies kreatives Gestalten & Werken sowie schöpferisches und gestalterisches Tun mit vielfältigen Materialien.



Gemeinsames Essen

Das Bistro ist Treffpunkt für individuelles oder gemeinsames Essen (Frühstück & Mittagessen).



Hauswirtschaftliche Angebote

Verschiedenste Angebote und Aktionen sowie die Möglichkeit zum gemeinsamen Essen und Zubereiten von Speisen finden im Mehrzweckraum mit pädagogischer Küche statt.



Während der Freispielzeit haben die Kinder im Bewegungsraum mit Bällebad sowie im Flur die Möglichkeit zur freien Bewegung.

Freie Bewegungsmöglichkeit / Spiel und Begegnung



Bei pädagogischen Angeboten sowie im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit zum Entdecken, Forschen und Experimentieren.

Forschen & Experimentieren



Musik in Verbindung mit Spiel und Sprache, mit Instrumenten und dem Körper, mit Hören und Zuhören, mit Tanz und Bewegung,

Musik, Singen & Instrumente



Heranführen an Literatur, Umgang und Freude mit Bilderbüchern, Interesse wecken an Buchstaben und Schrift ...

Sprache & Literacy



Regelmäßige Ausflüge und Exkursionen in die Natur.

Naturpädagogik



Eltern und pädagogisches Personal begleiten die Kinder im Erziehungs- und Bildungsprozess gemeinsam, bieten Entwicklungs- und Lernhilfen und die Möglichkeit zu vielfältigen Selbstbildungsprozessen. Gemeinsam werden Bildungsziele, Themen und Interessen der Kinder ausgetauscht und vertieft.

Elternarbeit

### 13. Partizipation – Beteiligung von Kindern und Eltern

Partizipation bedeutet für uns, dass sich die Kinder und Eltern bei Entscheidungen in unserer Einrichtung durch Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung aktiv beteiligen können. Die Kinder werden entsprechend ihres Alters- und Entwicklungsstandes in die Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse mit eingebunden. Wir setzen uns mit den Bedingungen auseinander, die gewährleisten, dass jedes Kind – ob Krippen- oder Kindergartenkind – und alle Eltern sich in der Praxis durch verschiedene, ihnen bekannte Beteiligungsverfahren, persönlich einbringen können.

Im Folgenden erhalten Sie einen Einblick, wie die Partizipation bei uns im Kindergartenalltag umgesetzt wird:



Bei der **offenen Form der Beteiligung** können Kinder und Eltern in unterschiedlichster Form aktiv am Entwicklungs- und Entscheidungsprozess mitwirken und sich beteiligen:

Die Kinder bringen im Alltag ihre eigene Meinung, Ideen, Wünsche, Vorstellungen und auch Kritik ein. Die Fragen der Kinder (z. B. Was stört mich gerade, welche Hilfe brauche ich? Welches Material benötige ich zur Umsetzung meiner kreativen Ideen?) werden ernst genommen, aufgegriffen und bearbeitet.

Neben den Angeboten für die Gesamt- oder Kleingruppe finden auch freiwillige Aktionen statt: Die Kinder entscheiden sich anhand von Bildern, Fotos, Gegenständen oder in Gesprächsrunden, an welchen Bildungsangeboten sie teilnehmen möchten (z. B. an Naturausflügen, Singkreisen, Kreativangeboten, am Turnen ...). Beispiele für Entscheidungsfragen sind: Wie gestalte und organisiere ich selbstständig mein Freispiel? Gehe ich diese Woche mit zum freiwilligen Ausflug in den Wald?

Themen und Probleme werden mit den Kindern in Gesprächsrunden (z. B. im Morgenkreis) besprochen, gemeinsam nach Antworten und Lösungen gesucht und ggf. Mehrheitsentscheidungen getroffen, z. B. bei folgenden Fragestellungen: Welche Regeln finden wir wichtig und legen wir fest? Welche Lösungsmöglichkeiten finden wir in schwierigen Situationen?

Die Eltern beteiligen sich an Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen, beispielsweise durch die Möglichkeit, uns jederzeit persönlich anzusprechen und ihre Anliegen, Wünsche und Interessen zu äußern, durch das Mitteilen ihrer Anliegen und Wünsche über den „Eltern-Anliegen-Briefkasten“ oder durch verschiedene Elternaktionen, die über das Jahr verteilt stattfinden (z. B. Elterncafé etc.).

Die **projektorientierte Form der Beteiligung** ist ein Verfahren, bei dem Projekte von allen Beteiligten gemeinsam mitbestimmt und geplant werden. Themen der Kinder, wie z. B. Tiere, Feuerwehr oder Bauernhof werden in der Gruppe aufgegriffen und miteinander als Projekt für die kommende Zeit ausgearbeitet.

Bei manchen Projekten oder Festen werden auch die Eltern und der Elternbeirat mit einbezogen, die das Kindergartenteam dann bei der Planung und Durchführung unterstützen (beispielsweise beim Laternenumzug, dem Schultütenbasteln oder bei Kindergartenfesten).



Bei der **repräsentativen Form der Beteiligung** vertreten Kinder und Eltern in Gremien stellvertretend die Interessen aller. Sie werden z. B. in die Planung von Festen und Projekten miteinbezogen (Lieder, Spiele, Dekoration, Verpflegung...). Die Eltern werden durch den Elternbeirat repräsentativ vertreten und sind in pädagogische Überlegungen und Entscheidungsprozesse involviert. Der Elternbeirat vertritt stellvertretend die Interessen aller und trifft Entscheidungen (z. B. die Auswahl des Kindergarten-Fotografen).

Die Eltern können sich selbst und ihre Kompetenzen im Kindergartenalltag einbringen und diesen mitgestalten (Angebote in

der Einrichtung, z. B. Kochen oder Werken...). Sie haben auch die Möglichkeit, sich aktiv an der Mitgestaltung des Portfolio-Ordners zu beteiligen. Zur pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte und zu bestimmten Themen finden Elternumfragen statt.

### **Grundbedürfnisse und Partizipation bei Kindern unter 3 Jahren:**

Mit Blick auf die aktive Teilhabe unserer Jüngsten spielen viele Faktoren eine Rolle: Das Alter, der individuelle Entwicklungsstand, die Zusammensetzung der Gruppe, die Haltung der pädagogischen Fachkraft, eine transparente Alltagsstruktur u.v.m. Vor allem geht es um die Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen der Kinder: den Grundbedürfnissen nach Bindung und Sicherheit, Schlaf, Ernährung und Pflege, Bewegung und Kreativität, Ausdrucksfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung. Im gelebten Miteinander erfahren unsere U3-Kinder einen respektvollen und achtsamen Umgang und fühlen sich mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen.



Kleinkinder sind von sozialen Kontakten und emotionaler Nähe abhängig, weshalb sie liebevolle und zuverlässige Bezugspersonen benötigen. Diese tragen dazu bei, dass das Kind sicher wählen kann, mit wem und wie es beispielsweise Trost und Nähe erleben möchte. Nonverbale Signale können somit deutlicher erkannt und gedeutet werden. Da in der Krippe der verbale Austausch oft noch nicht möglich ist, ist es für uns als pädagogische Fachkräfte wichtig, die Kinder genau zu beobachten und Signale wahrzunehmen, ihre Gefühle zu spiegeln und den Alltag sprachlich zu begleiten. Gerade in der Interaktion mit U3-Kindern sind Symbole und Bilder hilfreiche Mittel zur Verdeutlichung von Entscheidungsmöglichkeiten, sodass schon die Kleinsten auch nonverbal am Entwicklungsprozess teilhaben können. Die gezielte Wahrnehmung von Mimik und Gestik des einzelnen Kindes lässt Vorlieben oder Abneigungen erkennen. So können beispielsweise sensible Situationen beim Wickeln (z. B. welche pädagogische Fachkraft das Kind wickeln darf) oder Essen (z. B. von welchen Lebensmitteln das Kind probieren möchte) in der Form gestaltet werden, damit diese auch den wirklichen Bedürfnissen des einzelnen Kindes entsprechen. Schon die Jüngsten erleben so täglich, dass sie aktiv in Prozesse und Entscheidungen mit eingebunden werden und erfahren sich durch die Mitgestaltung als autonome Akteure im Alltag.

### **Umgang mit konkreten Beschwerden**

Das Beschwerdemanagement ist ein Instrument der Partizipation und dient letztendlich auch der Qualitätsentwicklung und -sicherung. Wir kommunizieren mit den Kindern, Eltern und Mitarbeitern regelmäßig (in Morgenkreisen, bei Elternveranstaltungen, in Teambesprechungen), dass Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung der Arbeit gesehen werden.

Es ist uns grundlegend sehr wichtig, allen Beteiligten zu vermitteln, dass sie sich mit ihren konkreten Anliegen jederzeit persönlich, ggf. durch Visualisierung (U3-Kinder), telefonisch, per Mail, anonym per „Kummerkasten“ .... an alle Bezugspersonen bzw. Mitarbeiter und den Träger der Einrichtung wenden können, um selbstbestimmt etwas zu bewirken und zu verändern.

Wir vertreten die verlässliche Haltung, dass durch Beschwerden keine persönlichen Nachteile entstehen dürfen und nehmen die einzelnen Bedürfnisse im Dialog auf Augenhöhe ernst. Je nach Inhalt der Beschwerde (Umgang miteinander, Konflikte, Unzufriedenheit mit dem pädagogischen Angebot, Unmut über das Essen etc.) nehmen sich die entsprechenden Mitarbeiter dem Anliegen an. Gegebenenfalls können zur Klärung weitere Personen (z. B. die Fachberatung) hinzugezogen werden. In regelmäßigen Teambesprechungen werden die Vorgänge dahingehend evaluiert, ob den Beschwerden zeitnah, respektvoll und effektiv Rechnung getragen werden konnte.

### **Gewaltschutzkonzept**

Sowohl die Partizipation als auch das Beschwerdemanagement stehen für einen präventiven Kinderschutz. Wir sehen unsere Einrichtung als einen sicheren Ort für Kinder und handeln verbindlich entsprechend des Gewaltschutzkonzeptes. Dieses ist separat erhältlich und umfasst die Bereiche Prävention, Personal, Potential- und Risikoanalyse sowie Intervention.

## 14. Außengelände & Natur

Unser **Außenspielgelände** ist für die Kinder, unabhängig vom Wetter, in der Freispielzeit sowie in der Abholzeit zugänglich. Die Kinder finden dort Schaukeln, Rutsche, Wippe, Sandkasten, Fahrzeuge, Kletterwand und vieles mehr.



Hof

An der Werkbank können die Schulanfänger den Umgang mit Hammer, Säge und anderem Werkzeug üben und nach sorgfältiger Anleitung das „Werkzeug-Diplom“ erlangen.



Kletterwand



Werkbank

### Naturpädagogik

Schwerpunkt unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeitsweise ist die Naturpädagogik. Naturräume bieten einen abwechslungsreichen Alternativraum zur Unterstützung einer gesunden Entwicklung. Eine frühe emotionale Verbindung zur Natur fördert eine langfristige positive Einstellung zum Naturschutz. Dadurch wollen wir bei den Kindern Emotionen wecken, damit sie die Natur kennen, bestaunen, lieben und nachhaltig achten lernen.

Mit regelmäßigen **Ausflügen in die Natur** (in den Ü3-Gruppen wöchentlich) regen wir das Natur- und Umweltbewusstsein der Kinder im **Wald**, auf der **Wiese** oder dem Spielplatz an. Es gibt Naturerlebnisse für die gesamte Gruppe sowie freiwillige gruppenübergreifende Ausflüge. Die Kinder probieren im Wald ihre Fertigkeiten aus, sind motorisch aktiv und entwickeln im Umgang mit Naturmaterialien eine zunehmende Selbständigkeit, Kreativität und Phantasie.

Auch im Kindergartenalltag können die Kinder Naturerfahrungen sammeln: Im Hof gibt es ein Hochbeet und eine Kräuterspirale, um welche sich die Kinder kümmern, die Lebensmittel essen und weiterverarbeiten. Außerdem werden vielfältige Spielangebote mit Naturmaterialien ermöglicht, wie z. B. Turnen mit Kastanien, Malen mit Naturfarben, Sinnes- oder Tastwannen mit Tannenzapfen und vieles mehr.



## 15. *Wir freuen uns ...*



... auf Ihre Kinder; jedes ist auf seine eigene Art individuell und etwas ganz Besonderes.

... darauf, Ihre Kinder und Sie als Familie ein Stück des Weges begleiten zu dürfen.

... auf gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen.

... auf das persönliche Gespräch mit Ihnen.



*Kontakt:*

Kindertagesstätte Sr. Giovanna  
Krautschollenweg 13  
77704 Oberkirch  
Tel. 07802 50546  
E-Mail: [kiga.giovanna@oberkirch.de](mailto:kiga.giovanna@oberkirch.de)

*Träger der Einrichtung:*

Stadt Oberkirch  
Fachbereich 4: Bildung und Kultur  
Eisenbahnstraße 1, 77704 Oberkirch  
Tel.: 07802 82-243  
[www.oberkirch.de](http://www.oberkirch.de)